

Berlin den 14 März 1920.

Innig geliebte Tekla:

Dir ist sicher der winterliche Brief und auch 3 Karten geschrieben  
bis, aber immer noch keine Antwort. Ich bin in großer  
Lage um dich und grüße dich innig. Solltest du  
sich krank sein, dann laß bitte jemand für dich schreiben  
und wenn es nur einige Zeilen auf einer Karte sind.  
Ich muß wissen was es dir geht. Aber du sollst bei nichts anders  
über mich daß ich nicht dein Liebes Briefe. Schreibe mir doch  
ich muß gewissheit haben, sonst will ich nicht länger leben.  
In langen Winterjahren waren wir an Festtagen und  
wir oft sehr oft zusammen mit dem Leben abgebrochen in den  
mühsamen Tingen in Frankfurt. Im Lichte war es das  
mir immer der Augen Freude und mir immer mehr Licht und  
Loffnung gab. In Liebe zu dir ließ mich Alles überwinden.  
Im Jahre seit der Liebe Gottes und der Hoffnung war immer  
bei mir. Ich trübe gesund wieder Leben mit dem besten  
Freude. Voll Lebensoffnung befiel mir mein ganzes Leben  
dennoch gewünscht mit dir den besten Frieden Leben zu pflegen.  
Ich war meiner Pforten und dem besten Frieden ist dir die  
Hoffnung an dich, dich pflegen. Ich nicht verlassen zu sehen, da ich  
dein mehr über mich weiß. Der Friede kann in dem  
und dann oft leben ist die neue Hoffnung. Einige Post ist  
auch verloren gegangen vor mir, den ich meistens  
nicht davon in einem Leben. Nur Menschen war ich dank